

DVFA SMALL CAP CONFERENCE – IM INTERVIEW: FRANK NIEHAGE

Fintech Group will bei Konsolidierung mitmischen

Der CEO des Finanzdienstleisters über White-Label-Banking und die Nachteile des Listings in Frankfurt

Die Aktienentwicklung der Fintech Group (ehemals Flatex Holding) mit Wurzeln in Kulmbach und künftigem Sitz in Frankfurt ist seit Anfang 2014 fulminant verlaufen. Die Marktkapitalisierung des Finanztechnologie-Spezialisten beträgt inzwischen gut 220 Mill. Euro.

Börsen-Zeitung, 2.9.2015

- Herr Niehage, eine überzeugende Botschaft muss in sechs Sekunden rüberkommen. Wieso sollte man Fintech-Aktien kaufen?

Weil es sich um eine tolle Wachstumsstory im Fintech-Bereich handelt.

- Fintech soll zu einer „One-Billion-Dollar-Company“ werden. Geht es ein bisschen bescheidener?

Wir haben ja nicht konkret festgelegt, in welchem Zeitraum das passieren soll. Aber in den nächsten vier Jahren ist das durchaus realistisch. Wenn Sie sehen, wie sich der Aktienkurs in den vergangenen zwölf Monaten entwickelt hat, dann halte ich das nicht für unangemessen.

- Der Zahlungsabwickler Wirecard ist Kreisen zufolge in das Bietergefecht um den britischen Konkurrenten Worldpay eingestiegen. Wie bewerten Sie das?

Zu konkreten Wettbewerbern

möchte ich nichts sagen, aber weil der Markt im Umbruch ist, wird es auch Konsolidierungen geben.

- In welcher Rolle sehen Sie sich bei dieser Marktkonsolidierung?

Wir sehen uns in einer aktiven Rolle und wollen einen Beitrag zur digitalen Revolution im Finanzsektor leisten. Wir haben zuletzt Xcom erworben und dieses Jahr die strategische



Partnerschaft mit der Commerzbank und Safecharge vereinbart, und wir arbeiten an weiteren strategischen Partnerschaften und Expansionen.

- Was haben Sie mit Xcom noch alles vor?

Xcom hat über 25 Jahre Tradition und hat heute 250 namhafte Unternehmenskunden, darunter Commerzbank und Deutsche Bank. Da betreiben wir das OTC-Geschäft, also das außerbörsliche Handelsge-

schäft über unsere Handelsplattform LOX. Und wir sorgen jeden Monat in drei Tagen dafür, dass mit unserem System Tristan 25 Millionen deutsche Rentner pünktlich ihre Rente erhalten. Darüber hinaus betreiben wir für die IKB das White-Label-Banking, das heißt Kontoeröffnung, Reporting, Callcenter, also praktisch alles, was eine Bank von einem Outsourcing-Partner erwarten kann.

- Was hat die an der AIM gelistete Safecharge mit ihrer 5%-Beteiligung an Fintech vor?

Safecharge hat sich an Fintech beteiligt, weil sie mit uns ein dreistufiges Projekt aufgesetzt haben. Erstens Payments abwickeln, zweitens über White-Label-Banking in der Zusammenarbeit nachzudenken, und drittens Kreditgeschäft für deren Unternehmenskunden zu begleiten.

- Sie wollen selbst an den AIM. Ist Ihnen die Notiz in Frankfurt zu provinziell?

Überhaupt nicht, aber wenn Sie den Fintech-Markt anschauen, dann ist der in Amerika und England im Reifegrad schon weiter als in Deutschland. Es gibt in England Investmentfonds, die nur in UK-only Listed Companies investieren dürfen.

Das Interview führte Daniel Schaubert.